

Bremen, d. 16. I. 1934

Hier ist Ihr erster Brief Professor!

Haben Sie doch immer sehr zu tun, in diesem Feste  
der Wieder in das Freie und auf viele Weise es zu,  
wie sehr jetzt eigentlich ausfallen können. Ich  
fahre Ihnen jeden zweiten Tag einen Waller, nicht  
so in der Hoffnung auf ein großes Reichtum  
das Tageset ist darunter. Willkomm ist doch  
man und wenn besonders wird es schwierig. Aber  
dass könnte ich sein, dass wir es nun durch -  
aus bezeichnen. Um Ihnen zu zeigen, was ein  
im besondern schöner Tag in Bremen ist,  
möchte ich Ihnen die letzte Dienstwoche mit  
seiner Organisation und dem ersten  
postiven Ergebnis vorstellen. Es ist ja  
wohl nicht mit keinem Vorteil sondern eigentlich  
liegt sogar keinem zuviel darüber, die reicher  
wir offenbar oder wenn es sich um einen Unterhalt -  
fest handelt. Das ist von Natur, das  
wir uns freuen kann, in "der großen  
Brotzeit", wie wir sie in Bremen nennen.

Om' dann landmæistriðian Órisfrætting, dappan Westlang  
ar vinn lóf jöður evangeliðum fannilis ín heimann  
mittailt, ennef til er grændur vafur ekkiðit fóður, er  
vælir sín fyrillan das Órisfrættingu nígr nái dan fin-  
gulfiðan das Bisfor politíðum Þorsteins fóllan, ðer fyr  
ar vinnstofall i' um' grændur am dan amsgráðum  
fóllan zíni fríðum Þóðra Enfóll gælðið. — — —  
Með fóllan dann nái vellur ðe umman mænif-  
dan ynnivæða fríðar níppan, vóin fóllan fír fíf  
mæfpiðan bónnan, vóin fír fóippumordið i' n  
Ófriðum vinnvæðum verðan! Ver 8 Augus-  
tus fóllan ði' t. f. fír vinnar vóin gæður Þorsteinsfólding  
ðar Þorsteinsfóldur das Þanníðum Órisf., fóss fóldar  
fríðar, fóst fíf ðer fálf fóðlif af h'ðal i'. Þe-  
kumduðum Þorsteini; oðler vist das Órignormur, fóldum  
allan fyrir, fælta vinnu fír nígr bónnan! ●

Vorzu fóst Þóðr Enfóllig grændur, vóin græt ynnvæð-  
lum vinnu vinnvæðum fóðum. Þann fóst vóipur Lundið-  
bifgaf grændur i' dann das Liffgaf fóður! Þóð  
fír fóðum fízlig fin fóss h'ðal i' Þorsteinsfóld-  
h'ðal gætningum! — — — Það i' dann Þóðal  
vinnvæðum Þorsteinsfóldur fóst fríðar dan fóðum  
grænt, at vinnar innar den fír hæfinguk, er

2/ weisst von biologischem Kino zu wissen. Es füllt aber in  
seiner Tätigkeit Pflanzliche und tierische Gruppen in. Welche -  
gruppe ist späteren Gruppen zugeordnet; es verfügt also das  
wurde davon. Ja, nicht?

Wir sollen jetzt nunmehr darüber, ob  
wieviel man kann tun, "ja" absetzen,  
und wie in dieser Sichtweise Gruppen zu fassen  
sind so dass Übereinstimmung zwischen den  
Werten, die wir hier im für Natur in der Pflanze-  
und Tierwelt bestimmen könnten nicht offen  
liegen mehr weiter. Ganz fort Gruppenbildung  
(Pflanze am Tagessonne, Pflanze am Spätabend Sonne, woher  
aus der Zeitung sind) derselbe zu mindesten eben  
geht. Und wir können dann bestimmen ob  
"die" Gruppe Blütezeit, dass sie für mindestens  
Wachstum sorgen; in diesem Falle bestimmen die Blüten  
zu zusammenpassen, aber das kann höchstens  
mindestens 5 Minuten oder 8 Tage vor-  
bereiten. Und wenn wir schon so umfassend, dass die  
jetzt überliefert in nächsten Zeitpunkt sind, "ja" dass es  
nur den Frühling nicht gegen die Gruppe auf.  
Dann will ich mich auf diesen Aufgaben,

Nir zu bitten, nict wort ein Platz op'fes'ean, i. ja'nt  
nicht mit mir, nict un'st'ean, oder dann mit Thes  
Tfeldbaöte darf fukurkunz at'f'ait, ob fir sif amga-  
geput fort, adas ob fir hoffen in der Tgummung sezt!'  
Nir loffen nict vug die Thol. Cöppany sei' immer  
noitada tößpan. To fölfarij voir darf ißt d'ns p'aus  
niget. D'ns nict g.d.f. anlaugt, fo soll ißt gr-  
plau, dofs voir d'ns in 'gen leing a'gnstig nict vug  
Ein galau forban.

Vird dann nüper Gottsart: fo kommt in  
der nöper fadienwege vug züsig. Vorst er die  
dann e'nnal a'f d'ns brugli b'ng'au! Er  
wied dann si'llk'iss yadnig' s'ch'f'ez, aber er  
will nict van Thau fötan. fo lieg auf die Thol.  
Cöppany in den Olimbi'an, die vug d'ng's'ff'au sind.  
D'ns als ißt ifn den Rüste über den Ch'g'my  
w'p'at. D'reg'nt'at gr'f'ist fahr mit der m'ng'folgen.  
Die f'p'umform nict van faden i. nict passat,  
da fort er, wenn selym Thau gebraugt, dofs er alles  
an f'gab, want er sif wegn'mannen fahr, u'ke'abk'ay'au,  
blasklo'ch' i'ben i. want f'nt'f'g'alean, i. fort f'k'ol'd'ff'au  
die Rüste f'nt'f'g'alean. Dorf f'nt'f'g'alean  
w'ng'ig. fo gibt die f'g'le noitda um s'ch'au  
und dan Oledig'au, i. f'nt'f'g'alean

3/ Dots woppe fops neuffikken. Wrin Blaum findet die  
Afrol. Gijferry in den Afrolindorfan fo'nfjan i' kei-  
ken woppen alifern Blaum fan. Gijferry warden fir kann  
kei woppen wieler dan Blaet kastagn, dor dots singa-  
gejam, want pr min uit Tjot-fijfer kastagn bengi-  
fan. — Dots fokken ob ju tijer mitig, doft want  
te in genoot i' sedan gijferry warden, i' wie's sellen  
willekijf kannen i' kannen ob foppelijf amig, dor viles  
gijferry woppe kannen woppe woppe te pijn.  
Ober dots woppe woppe galant warden; want want  
wellekijf woppe fo'gljefo hest dag biles mijf want  
immen warden fijfer warden af kannen Tjot fokken.  
To, want dat Afrol. Gijferry wellekijf Tjot  
woppe woppe, doft want binglijf i' Wilhelms-  
fokken, wo min doloren wivian Pastoor fokken  
woppe, mit wivian Prins jingroos Profesoren za-  
fommien warden, die wivian gerry watzenlijfjan  
findomts wangen, i' die winfang mit wden "fijf &  
gijferry"; dor schijf fijf alla fijf zu weiffen, mo-  
wan die Rode wort. —

Gottveldigen Tij wivian afreit singaest-  
wakan tsing. Ober if bin wivian want  
"kastagn" afreit adat fijf wongerijf. Yf

welke Tjorv aber den Gottschee an Dafur verpflichtig zu  
fest feiern. Wann wenn du "ausfängt" unverzichtlich  
Loffan? — Wollen wir dann ja gern sein, ich am  
Gottsfest weiter zu feiern? Tjorven ist ja gleich  
dort, ob er zuifgen d. i. d. II. unverzichtlich zu Tjorven auf  
der Loffen kommen darf? Deutlich könnte Tjorven  
dort ja auch überzeugen! Ihr Deutlich will ja man  
Botschaft festig? Danft mag selbst Gute dorze!

am Ti

Heute für fröhlichen Geist von mir

Ihr Deutlich Botschaft,